

Einundvierzigster Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

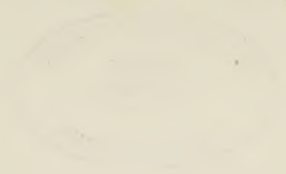
Inowrazlaw.

O f t e r n 1904.

Inhalt: Schulnachrichten — vom Direktor.

Inowrazlaw.

Buchdruckerei „Kujawischer Bote“, G. m. b. H.



7

Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im 1. Vierteljahr 1903/04.

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	II.	III.	III.	UIIIA	UIIIB.	IV.	V.	VI.	Σ.	Summe b. Stunden.
1. Prof. Viedt, Direktor.	I	7 Latein 2 Homer	4 Griech.									13
2. Prof. Ast, Oberlehrer.	OII	3 Dtsch. 2 ev. Rel. 2 Hebr.	7 Lat. 2 Hebr. 2 ev. Religion									18
3. Prof. Spribille, Oberlehrer.	UIIIA					8 Latein 2 Dtsch.	2 Franz.	4 Franz.	2 Natg.	2 Natg.		20
4. Prof. Kownatzki, Oberlehrer.	IV	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.				8 Latein 3 Dtsch.				22
5. Prof. Dr. Schulze, Oberlehrer.	UII	4 Griech.	3 Dtsch.	7 Latein 6 Griech.				2 Gesch.				22
6. vacat.												
7. Dr. Loosch, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	2 Franz.	3 Math. 2 Franz.	3 Math.					22
8. Gaebel, Oberlehrer.	OIII		2 Homer		2 ev. Rel. 8 Latein 2 Dtsch. 2 Turn.	6 Griech.		2 ev. Rel.	2 Turn.	2 Erdf.		24+4 Turnen
9. Becker I, Oberlehrer.	UIIIB	3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdf. 2 Turn.	6 Griech.		8 Latein 2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdf.			2 Turn.		25+4 Turnen
10. Sturtzel, Oberlehrer.			4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	2 Naturgesch. 2 Turnen		4 Plan. u. Rechnen 2 Naturg. 2 Erdf. 2 Turnen		4 Rechn.		25+4 Turnen
11. Becker II, Oberlehrer.	VI		3 Gesch. u. Erdf.		3 Gesch. u. Erdf.		6 Griech.			8 Latein 4 Dtsch. u. Geschichts- erzähl.		24
12. Behrens, Oberlehrer.	V	3 Turnen	3 Dtsch.			2 ev. Religion			2 ev. Rel. 3 Dtsch. 8 Latein 2 Erdf.		1 Turn.	24
13. Kreidelhoff, techn. Lehrer.			4	6	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Gesang 2 Zeichn.	3 ev. Rel. 2 Gesang	1 Gesang	26

Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:

1. Kowalski, Vikar, fath. Religionslehrer.		2 f. Rel.	2 fath. Relig.		2 fath. Religion		2 f. Rel.	2 fath. Relig. 1 f. Rel.		2 f. Rel.		18
2. Rabbiner Dr. Kohn, jüd. Religionslehrer.			1 jüdische Religion		1 jüdische Religion			1 jüd. Relig.				3

Vorschule:

Pollack, Vorschullehrer.	Σ.				2 Schreiben			2 Schrb.	2 Schrb.	2 ev. Relig. 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdf. 2 Schreib.		26
-----------------------------	----	--	--	--	-------------	--	--	----------	----------	--	--	----

Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im 2. Vierteljahr 1903/04.

Namen der Lehrer.	Debitarius	I	II.	III.	III.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	B.	Summe b. Stunden.
1. Prof. Viedt, Direktor	I	7 Latein 2 Homer	4 Griech.				2 Dtsch.					15
2. Prof. Ast, Oberlehrer	OII	2 ev. Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.	7 Latein 2 Hebr.		2 ev. Rel.							18
3. Prof. Spribille, Oberlehrer.	UIIA					2 Dtsch. 8 Latein 2 Französisch		4 Franz.	2 Matg.	2 Matg.		20
4. Prof. Kownatzki, Oberlehrer.	IV	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.				3 Dtsch. 8 Latein				22
5. Prof. Dr. Schulze, Oberlehrer.	UII	4 Griech.	3 Dtsch. 3 Gesch.	7 Latein 2 Homer		3 Gesch. u. Erdf.						22
6. vacat.												
7. Dr. Loosch, Oberlehrer.	UIIB	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	2 Franz.	3 Math.	3 Math.			2 Erdf.		22
8. Gaebel, Oberlehrer	OIII		2 Homer	4 Griech.	2 Dtsch. 8 Latein 2 Turn.		8 Latein		1 Turnen	1 Turnen		24+4 Turnen
9. vacat.												
10. Sturtzel, Oberlehrer.			4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	2 Naturgesch. 2 Turnen		4 Plan. u. Rechnen 2 Erdf. 2 Nat. 2 Turnen		4 Rechn.		25+4 Turnen
11. Becker, Oberlehrer.	VI	3 Gesch. u. Erdf.		3 Gesch. u. Erdf.		6 Griechisch				8 Latein 4 Dtsch.		24
12. Behrens, Oberlehrer.	V	2 Turnen		3 Dtsch. 2 Turn.	3 Gesch. u. Erdf.	2 ev. Religion			2 ev. Rel. 3 Dtsch. 8 Latein 2 Erdf.		1 Turnen	24+4 Turnen
13. Kreidelhoff, techn. Lehrer.					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 4 Rechn. 2 Gesang	3 ev. Rel. 2 Gesang	1 Gesang	26

Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:

1. Kowalski, Vikar, kath. Religionslehrer.		2 f. Rel.	2 kath. Relig.		2 kath. Religion.	2 f. Rel.	2 kath. Relig.	1 f. Rel.	2 f. Rel.		13
2. Gropler, Pfarrer.			2 ev. Religion	6 Griech.			2 ev. Rel. 2 Gesch.				12
3. Rabbiner Dr. Kohn, jüd. Religionslehrer.			1 jüd. Religion.		1 jüdische Religion.			1 jüd. Relig.			3

Vorschule:

Pollack, Vorschullehrer.	B.				2 Schreiben.		2 Schrb.	2 Schrb.		2 ev. Rel. 10 Dtsch. 4 Rechn. 2 Erdf. 2 Schrb.	26
-----------------------------	----	--	--	--	--------------	--	----------	----------	--	--	----

Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1903/04.

Namen der Lehrer.	Ordinarius in	I.	II.	III.	III.	UIIIA	UIIIB.	IV.	VA.	VB.	VI.	B.	Summe b. Stunden.
1. Prof. Viedt, Direktor.	I	7 Latein 2 Homer	4 Griech.										13
2. Prof. Ast, Oberlehrer.	OII	2 ev. Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.	7 Lat. 2 Hebr.		2 ev. Rel.								18
3. Prof. Spribille, Oberlehrer.	UIIIA					2 Dtsch. 8 Latein		4 Franz. 2 Nat.	2 Naturgesch.	2 Matg.			22
4. Prof. Kownatzki, Oberlehrer.	IV	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.					3 Dtsch. 8 Latein					21
5. Prof. Dr. Schulze, Oberlehrer.	UII	4 Griech.	3 Dtsch. 3 Gesch.	7 Latein 2 Hom.		3 Gesch. u. Erdk.							22
6. Dr. Loosch, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys. 3 Franz.		3 Math. 2 Franz.	2 Franz.						22
7. Gaebel, Oberlehrer.	OIII		2 Homer	4 Griech.	2 Dtsch. 8 Latein 3 Turn.			2 Erdk. 3 Turn.			2 Erdk.		23+3 Turnen
8. Startzel, Oberlehrer.			4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	2 Naturgesch. 3 Turnen	3 Math.	4 Plan. und Rechnen			4 Rechn.		24+3 Turnen
9. Becker, Oberlehrer.	VI	3 Gesch.				6 Griech.					3 ev. Rel. 4 Dtsch. u. Gesch.-Erdk. 8 Latein 3 Turnen		24+3 Turnen
10. Behrens, Oberlehrer.	VA	3 Turnen		3 Dtsch. 3 Turn.		2 ev. Religion			8 Latein 3 Dtsch. 2 ev. Religion 3 Turnen				24+3 Turnen
11. Dr. Trefz, Oberlehrer.	UIIIB			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk. 2 Franz.		2 Dtsch. 8 Latein 6 Griech.						24
12. Glatzel, kommiff. Oberlehrer, kath. Religionslehrer.	VB	2 k. Rel.	2 kath. Relig.		2 kath. Religion			2 k. Rel.	2 kath. Religion	3 Dtsch. 8 Latein	1 k. Rel.	2 k. Rel.	24
13. Kreidelhoff, techn. Lehrer.		2 wahlfr. Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichnen 4 Rechnen 2 Gesang 2 Erdkunde	2 Gesang	1 Gesang	26

Zu Nebenamt beschäftigte Lehrer:

1. Gropler, Pfarrer.			2 ev. Relig.	6 Griech.				2 Gesch. 2 ev. Rel.					12
2. Rabbiner Dr. Kohn, jüd. Religionslehrer.		1 jüdische Religion			1 jüdische Religion				1 jüdische Religion				3

Vorschule:

Pollack, Vorschullehrer.	B.				2 Schreiben			2 Schreiben	2 Schrb.	2 ev. Relig. 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdk. 2 Schreib. 1 Turnen			27
-----------------------------	----	--	--	--	-------------	--	--	-------------	----------	--	--	--	----

3. Durchgenommene Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Galaterbrief und ausgewählte Abschnitte des Evangelium Johannis. Kirchengeschichte von der Reformation an. Wiederholungen. Nach Hollenbergs Hilfsbuch. Nst.

b) katholische: Die besondere Glaubenslehre bis zu den Gnadenmitteln. Allgemeine Sittenlehre, von der besonderen die Pflichten des Christen gegen Gott und gegen sich selbst, nach Königs Handbuch, Teil 3 und 4. Gelernt und erklärt wurde der Hymnus „Lauda Sion“. Gelegentlich Übungen in apologetischer Dialektik unter Berücksichtigung der Unterscheidungslehren. Zusammenfassende Wiederholungen. Kowalski. Klazel.

Deutsch 3 St. Von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts einzelne Proben. Klopstock und Lessing. In der Schule gelesen: Emilia Galotti, Philotas, Laokoon und Hamburgische Dramaturgie von Lessing, Schillers Maria Stuart und Grillparzers Sappho. In jedem Halbjahr eine kurze Ausarbeitung in der Klasse. Nst.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Ol. Ut sementem feceris. ita metes. Ul. Die Vorteile des Reisens. 2. Omnis vita servitium est. 3. In der Klasse: Ol. Worin suchen die Menschen ihr Glück? Ul. Geringes ist oft die Wiege des Großen. 4. Ol. Wie wird die Rettung des Prinzen von Homburg in Kleists Drama herbeigeführt? Ul. Gedankengang in Klopstocks Ode: Die Frühlingsfeier. 5. Koriolans tragische Schuld. 6. In der Klasse: Ol. Wer nur im Leben nicht verzagt, Wie auch das Los ihm fiel, Wer fest vertraut und mutig wagt, Der hat gewonnen Spiel. Ul. Die Schuld Klaudias in Lessings Emilia Galotti. 7. Lerne schweigen, o Freund, dem Silber nur gleichet die Rede; Aber zur rechten Zeit schweigen ist lauterer Gold. 8. Die Prüfungsaufgabe.

Aufgabe für die Reifeprüfung Michaelis 1903: Wodurch gerät der Prinz von Homburg in Widerstreit mit dem Staatsgesetze, und wie führt er sein Vergehen?

Dikern 1904: Wie gelingt es Leicester, Elisabeth zu der Zusammenkunft mit Maria Stuart zu bestimmen? Nach Schillers Tragödie.

Lateinisch 7 St. Lektüre 5 St. Cic. pro Murena, Tac. Germania und historiae IV, V (Auswahl). Hor. carm. I, II und einige Episteln. Die hauptsächlichsten lyrischen Versmaße wurden erklärt, einige Oden und Stellen gelernt. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit, in jedem Halbjahr eine kurze deutsche Ausarbeitung in der Klasse. Grammatik 2 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als Hausarbeit. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch Teil V. Die wichtigsten (grammatischen und stilistischen) Sprachgesetze und synonymischen Unterscheidungen unter steter Bezugnahme auf das Deutsche abgeleitet und geübt. Biedt.

Griechisch 6 St. Lektüre: Homer, Ilias I—XII nach einem Kanon, 2 St. Biedt. Sophocles, König Oedipus; Plato, Euthyphron u. Krito. Übungen im unvorbereiteten mündlichen Übersetzen. Alle drei Wochen abwechselnd eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische. Wiederholung der Syntar. Prof. Dr. Schulze.

Französisch 3 St. Lektüre im Sommer: Racine, Athalie und Molière, L'avare, im Winter: Considérations par Montesquieu. Grammatische Wiederholungen, Sprechübungen, Synonymisches, Metrisches. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Prof. Kownatzki.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre, im Sommer: A christmas carol, im Winter: Julius Caesar by Shakespeare. Abschluß des grammatischen Pensums nach Tendinger „Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache“. Sprechübungen. Diktate und Übersetzungen. Prof. Kownatzki.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre leichter Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Schriftliche Arbeiten. Nach Seffers Elementarbuch. Hst.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis 1648 unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Kreuzzüge, kirchlichen Reformbewegungen und Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Im ersten Vierteljahr C.-L. P. Becker, dann F. Becker.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. 2. Stereometrie: Ebenen und gerade Linien im Raume, polyedrische und krummflächige Körper, mathematische Geographie. — Wiederholung früherer Lehraufgaben. Alle 3 Wochen 1 schriftl. Arbeit. Kamblin, Teil IV. Bardey, Aufgabensammlung. Dr. Loosch.

Aufgaben für die Reifeprüfung Herbst 1903: 1. Zum Bau einer elektrischen Kraftstation hatte eine Gesellschaft eine Anleihe von 600 000 M. zu $4\frac{1}{2}\%$ in 1200 Aktien über 500 M. aufgenommen und deren Tilgung durch gleiche Jahresraten am Ende des ersten Jahres mit $3\frac{3}{4}\%$ begonnen. Wieviel Aktien wurden am Ende des 15. Jahres ausgelöst, und wann war die Amortisation beendet? 2. Ein regelmäßiges Tetraeder, dessen Kante a cm beträgt, ist in einen geraden Kreiskegel so eingeschrieben, daß eine Ecke im Mittelpunkte des Grundkreises und die übrigen Ecken im Mantel liegen. Der Halbmesser des Grundkreises ist r cm lang. Wie groß ist der Mantel des Kegels? 3. Bei der Verkopplung einer Gemeinde erhält ein Besitzer als neues Eigentum ein Dreieck von 6300 qm zwischen zwei Wegen zugewiesen, die unter einem Winkel von $59,49^\circ$ aufeinander stoßen. Wieviel Mark Beitrag zu den Wegebaukosten hat der Besitzer zu entrichten, wenn für jedes Meter Straßenfront 10 M. zu bezahlen sind und die nicht durch die Straßen gebildete Seite 200 m lang ist? 4. Drei gleich große Kreise berühren sich von außen. Wie groß ist der Umfang und die Fläche der zwischen ihnen liegenden Figur?

Übfern 1904: 1. Drei Brüder, von denen jetzt der älteste 18 Jahre, der mittlere 16 Jahre, der jüngste 13 Jahre alt ist, haben jeder, 10 Jahre alt, ein Geschenk von 7500 M. erhalten, das zu $4\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszins verwaltet wird. Sie sollen ein Geschäft gründen, sobald alle 3 zusammen 50 000 M. besitzen. Nach wieviel Jahren von jetzt ab wird das Geschäft eröffnet werden? 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, dem ihr gegenüberliegenden Winkel und dem Radius des zugehörigen Ankreises. 3. Die Spitze und der Grundflächenmittelpunkt eines geraden Kegels sind die Endpunkte des Durchmesser einer gegebenen Kugel. Die Oberflächen beider Körper sind einander gleich. Wie groß ist der Radius des Kreises, in welchem der Mantel die Oberfläche der Kugel durchschneidet, und wie groß ist die Entfernung dieses Kreises vom Kugelmittelpunkte? 4. Drei Kreise mit den Radien 48 cm, 17 cm und 3 cm berühren sich gegenseitig von außen. Wie groß ist die zwischen ihnen liegende Figur?

Naturwissenschaft 2 St. Mechanik der festen Körper. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholung aus verschiedenen Gebieten. Jedes Halbjahr eine Klassenarbeit. Dr. Loosch.

Obersecunda.

Klassenlehrer: Prof. Aft.

Religionslehre, vereinigt mit III, 2 St. a) evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte. Lektüre einiger Abschnitte des N. T., die vom Leben der ersten Gemeinden handeln. Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen; Juden- und Heidenchristentum. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung des Katechismus, einiger Lieder und Psalmen. Cropler.

b) katholische: Von der allgemeinen Glaubenslehre die vorchristliche Offenbarung und die christlichen Offenbarungsurkunden bis zu den Beweisen ihres göttl. Ursprunges. Eingehende Besprechung der Lehrpunkte, die heute besonders eine apologetische Behandlung erfordern. In der Kirchengeschichte von der Stiftung der Kirche bis Gregor VII. Besonderes Eingehen auf die Missionsgeschichte der engeren Heimat, Darbietung von Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten, bedeutsame Zeitabschnitte und kirchl. Einrichtungen aus dieser Zeit. Wiederholungen. Kowalski. Glagel.

Deutsch 3 St. Das Nibelungenlied und Gudrun, mit Proben aus dem Urtext (nach Paulsief's Lesebuch) und mit Berücksichtigung der wichtigsten Erscheinungen in der Entwicklung der deutschen Sprache. Ausblicke auf die germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik, mit genauerer Behandlung von Wolframs Parzival, und auf die höfische Lyrik. Eine Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide im Urtext gelesen. Goethes Hermann und Dorothea. Auswahl aus Schillers Gedankenlyrik. Die Hauptarten der Dichtung. Aufsätze, Übungen im Disponieren und in freien Berichten. Prof. Dr. Schulze.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Die romantischen Elemente in Schillers Jungfrau von Orleans. Inwiefern ist der erste Gesang von Goethes Hermann und Dorothea die Exposition des Gedichtes? 2. Worin liegt die Berechtigung der Anhänglichkeit an die Heimat und der Sehnsucht nach der Fremde? 3. Wie hat Goethe in Hermann und Dorothea bei der Schilderung des Besitztums des Löwenwirts das Gesetz befolgt, welches Lessing im Laokoon über die dichterische Behandlung des Körperlichen aufstellt? 4. Hagens und Müdigers Treue. Ein Vergleich. 5. Die wichtigsten Unterschiede zwischen dem Nibelungen- und dem Gudrunliede. 6. Willst du, daß wir mit hinein In das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen Stein, Daß wir dich behauen. Rückert. 7. Klassenarbeit.

Lateinisch 7 St. Lektüre 5 St. Ciceros Rede pro Ligario, Livius 23 und Sallusts bell. Jug. in Auswahl; Vergils Aeneis in der festgesetzten Auswahl. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. In jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche und in jedem Halbjahre eine kurze Ausarbeitung. Grammatik 2 St. Wiederholungen und Ergänzungen; stilistische Regeln, synonyme Unterscheidungen und Übersetzen ins Lateinische, nach Ostermann-Müllers Übungsbuch. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Aft.

Griechisch 6 St. Lektüre 5 St. Auswahl aus Xenophons Hellenica I, II, aus Herodot VII, VIII und aus der Odyssee, XIII—XXIII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 1 St. Die Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitiv und Partizipium, unter besonderer Hervorhebung des der griechischen Sprache Eigentümlichen. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage abwechselnd eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische, meist als Klassenarbeit. Übersetzen aus Raegis Übungsbuch, Teil II. Viedt. Homer: Gaebel.

Französisch 3 St. Lektüre im Sommer: D'Hérison, Journal d'un officier, im Winter: Mademoiselle de la Seiglière par Jules Sandeau. Gelegentlich zusammenfassende grammatische

Wiederholungen nach Blög-Kares. Sprechübungen, Synonymisches, Metrisches im Anschluß an Gelesenes. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Prof. Kownatzki.

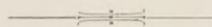
Englisch (wahlfrei) 2 St., nur im Winterhalbjahr erteilt. Lektüre und Grammatik nach Tendersings „Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache“. In jeder Stunde Sprechübungen, einzelne schriftliche Übungen. Auswendiglernen von Gedichten. Prof. Kownatzki.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Seffers Elementarbuch § 1—35. Übersetzen der einschlägigen Übungsstücke. Schriftliche Arbeiten. Aft.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte: Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus, mit Ausblicken auf das Morgenland und den Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturgeschichte. Erdkunde: Süd-Europa. Nord-Amerika. Bis Johanni Oberl. Becker, dann Prof. Dr. Schulze.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und einfachere mit 2 Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und komplexe Größen. 2. Planimetrie: Einiges über Transversalen. Harmonische Verhältnisse an geradlinigen Figuren und am Kreise. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. 3. Trigonometrie: Sinometrie und Dreiecksberechnungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sturzel.

Naturwissenschaft 2 St. Im Sommer Physik, im Winter Wärmelehre. Sturzel.



Untersecunda.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Schulze.

Religionslehre vereinigt mit OII.

Deutsch 3 St. Behandelt und z. T. auswendig gelernt Gedichte von Schiller, besonders das „Lied von der Glocke“, ferner Lieder von den Dichtern der Befreiungskriege, Lessings „Minna von Barnhelm“ und Schillers „Jungfrau von Orleans“. Übungen im Sammeln und Disponieren des Stoffes und in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Behrens.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Schuld und Strafe des Jägers, eine Inhaltsbestimmung nach Schillers Ballade „Der Alpenjäger“. 2. Machet nicht viel Federlesen, Schreibt auf meinen Leichenstein: Dieser ist ein Mensch gewesen, Und das heißt, ein Kämpfer sein. 3. (Klassenessay) Das Glockengiebertied in Schillers „Lied von der Glocke“. 4. Die Feuersbrunst, eine Beschreibung nach Schillers Lied von der Glocke. 5. Aussaat und Ernte als Bild des Lebens. 6. Tellheim und Minna vor ihrem Wiedersehen in Berlin. 7. Inwiefern bilden Tellheim und Riccaut einen Gegensatz? 8. Johanna in der Heimat. 9. Klassenessay: Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen.

Lateinisch 7 St. Lektüre: Cicero, erste Catilinariſche Rede; Livius, II. Buch; Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Im Anschluß an die Prosalectüre Entwicklung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, des Infinitivs, Partizipiums, Gerundiums, Gerundivums und Supinums. Mündliches Übersetzen nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit ins Lateinische, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Prof. Dr. Schulze.

Griechisch 6 St. Grammatik 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens, sowie die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre unter Einprägung von Musterbeispielen nach Kaegis „Kurzgefaßter Schulgrammatik“. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Griechische und in jedem Vierteljahre mindestens eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Die mündlichen Übungen und die Hausarbeiten aus Kaegis Übungsbuch Teil II, die Klassenarbeiten meist im Anschluß an die Lektüre. Prosalektüre: Auswahl aus Buch 4 und 5 von Xenophons Anabasis. 2 St. Gaebel. — Homer, Odyssee, Bd. I, V und VI. Einführung in den epischen Dialekt. Prof. Dr. Schulze.

Französisch 3 St. Grammatik: Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Artikel, Adverb., nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus Plöz-Kares' Übungsbuch B. Sprechübungen. Lektüre: Incendie de Moscou par Ségur. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Im Sommer Prof. Kownacki im Winter Dr. Looßch.

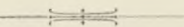
Polnisch (wahlfrei) 2 St., zusammen mit OIII und UIII, nur im Winterhalbjahr erteilt: Aussprache. Deklination des sächl. Haupt- und Eigenschaftswortes, Steigerung und Hauptformen der Konjugation nach dem Elementarbuch von Wolinski und Schönke (Lft. 1—16), die wichtigsten Vokabeln, mündliche und schriftliche Übersetzungen. Anfangsübungen in polnischer Unterhaltung. Sprüchlein.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart, daneben die außerdeutsche, soweit sie zum Verständnis der deutschen notwendig ist. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Becker, Tresz.

Mathematik 4 St. 1. Arithmetik. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit 5stelligen Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Nach Barden's Aufgabensammlung und Kämbls, Teil I. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Looßch.

Naturwissenschaft 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Nach Trappe's Schulphysik. Jedes Halbjahr eine Klassenarbeit. Dr. Looßch.

* **Zeichnen** (wahlfrei) 2 St., nur im Winterhalbjahr erteilt. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Kreidelhoff.



Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Gaebel.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen von entsprechenden Bibelabschnitten. Bergpredigt und Gleichnisse. Leben Luthers. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Liedern. Aft.

*) Aus I und OII beteiligte sich niemand.

b) katholische, vereinigt mit VIII. Erweiterter Katechismus. Zweites Hauptstück: Von den Geboten, nach Deharbe; sodann das Wichtigste aus der Liturgie. Bibl. Geschichte: Das N. T. nach den in den amtlichen Lehrplänen gegebenen Gesichtspunkten, nach Schuster-Mey. Gelernt wurden „Te Deum laudamus“ — Tantum ergo — O salutaris hostia — und die früher gelernten Hymnen und Lieder wiederholt. Einführung in die Kirchengeschichte nach dem in Deharbe II enthaltenen Abriß der Religionsgeschichte und durch Vortrag des Lehrers. Kowalski. Glazel.

Deutsch 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Lesestücken aus Gopf und Paulsief, namentlich wurden Balladen von Schiller gelesen und zum Teil gelernt; außerdem Paul Heyse's „Kolberg“. Kurze Übersicht über das Leben der behandelten Dichter. Grammatische Belehrung über Wortbildung (Ablaut, Umlaut, Brechung, Ableitungssilben). Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben von Lesestücken. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, darunter in jedem Vierteljahr ein Klassenaufsatz. Gaebel.

Lateinisch 8 St. Grammatik 4 St. Wiederholung der Kasus-, Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Infinitiv, Partizip, Gerundium, Gerundivum und Supinum nach Ellendt-Senffert. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre 4 St. Cäsars bell. Gall. V und ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. Gaebel.

Griechisch 6 St. Grammatik 3 St. Verba auf *μ* und unregelmäßige Verba. Präpositionen. Die hauptsächlichsten Regeln der Syntax im Anschluß an Gelesenenes. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Lektüre 3 St. Xenophons Anabasis, Buch 1 und 2. B. Becker. Gropler.

Französisch 2 St. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch von avoir und être. Grammatik und Übungen im Übersetzen nach Plög-Kares' Übungsbuch B. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Im Sommer Loosch, im Winter Tresz.

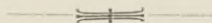
Polnisch. S. VII.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters, brandenburgisch-preussische Geschichte vom Beginn, beides bis 1740, dazu die außerdeutsche Geschichte, soweit sie zum Verständnis der deutschen nötig ist. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. F. Becker. Behrens. Tresz.

Mathematik 3 St. 1. Arithmetik: Bruchrechnung, Proportionslehre und Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 2. Planimetrie: Wiederholung und Beendigung der Kreislehre. Sätze und Aufgaben über die Flächengleichheit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sturzel.

Naturwissenschaft 2 St. Im Sommer Anthropologie und Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Sturzel.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen, Fortsetzung der Übungen im Tressen von Farben, im Skizzieren, im Zeichnen nach dem Gedächtnis. Kreidelhoff.



Untertertia A.

Klassenlehrer: Prof. Spribille.

Untertertia B.

Klassenlehrer: Oberlehrer Becker I im ersten, Oberlehrer Dr. Loosch im zweiten Vierteljahr,
Oberlehrer Dr. Trefz im Winterhalbjahr.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im N. T., entsprechende Abschnitte gelesen. 4 Psalmen und 4 Kirchenlieder gelernt, die früher gelernten wiederholt. Das 4. und 5. Hauptstück besprochen und gelernt. Behrens.

b) katholische. S. OIII.

Deutsch 2 St. Lesen, Erklären und Nacherzählen dichterischer und prosaischer Lesestücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der früheren gramm. Pensien, dazu der Gebrauch der Zeiten des Konjunktivs in der indirekten Rede. 10 Aufsätze, z. T. in der Klasse. In A. Spribille, in B. P. Becker. Viedt. Trefz.

Lateinisch 8 St. Lektüre 4 St. Caesar de bell. Gall. Buch I—IV mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren und Nachübersetzen, unvorbereitetes Übersetzen, Einprägung von Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, dafür jedes Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. In A. Spribille, in B. P. Becker. Gaebel. Trefz.

Griechisch 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Tempora secunda einschließlich (Kaegis Übungsbuch Stücke 1—77). Einprägung einzelner Syntax. Hauptregeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische, wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre aus Kaegi. In A. Gaebel, Becker, in B. Becker, Trefz.

Französisch 2 St. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Übung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit den Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Übungen im Rechtschreiben. 3wöchentliche Klassenarbeiten. Dr. Loosch.

Polnisch. S. VII.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte 2 St. Die wichtigsten römischen Kaiser; deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Erdkunde 1 St. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Bis Johanni Oberl. Becker I, dann Prof. Dr. Schulze.

Mathematik 3 St. Arithmetik 1 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit Buchstabengrößen. Planimetrie 2 St. Die Lehre von den Vierecken und Kreislehre 1. Teil. Konstruktionsaufgaben. 3wöchentliche Klassenarbeiten. In A. Dr. Loosch, in B. Dr. Loosch, Sturz el.

Naturbeschreibung 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzen. Das natürliche System, Besprechung wichtigerer ausländischer Pflanzen. Pflanzenanatomie und Pflanzenkrankheiten. Einige Abschnitte aus der Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere und Entwicklung des Systems der Tiere. Sturzel.

Zeichnen 2 St. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben (Blätter, Blüten, Früchte), im Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Kreidelhoff.

Quarta.

Klassenlehrer: Prof. Kownatzki.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Allgemeines über Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher; Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und neutestamentlichen Abschnitten. Erklärung des dritten Hauptstückes und von Sprüchen. Vier neue Kirchenlieder. Gaebel. Gropler.

b) katholische: Erweiterter Katechismus. Das erste Hauptstück: Vom Glauben, nach Deharbe. Bibl. Geschichte: N. T., das verborgene und öffentliche Leben Jesu bis zur Seepredigt; sodann, mit steter Bezugnahme auf die biblischen Ereignisse, eine Beschreibung des h. Landes. Einige Kirchenlieder wurden gelernt. Kowalski. Glagel.

Deutsch 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, Zeichensetzung, Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat, ein häuslicher oder ein Klassenaufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastrücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im Nacherzählen. Prof. Kownatzki.

Lateinisch 8 St. Lektüre 4 St. Lebensbeschreibungen in Ostermanns Bearbeitung. Stete Übungen im Konstruieren, gelegentliche Einprägung der wichtigsten Phrasen und häufig vorkommender synonymischer Unterscheidungen. Grammatik 4 St. Wiederholung des Pensums der Quinta, das Wesentliche aus der Kasuslehre, nach Ostermann. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische in der Klasse. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Prof. Kownatzki.

Französisch 4 St. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. An-eignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Um-standswortes. Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Spribille.

Geschichte und Erdkunde 4 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische bis zum Tode des Augustus nach Jänicke. Prof. Dr. Schulze. Gropler. Erd-
kunde 2 St. Europa außer Deutschland, nach Seydlitz. Sturzel. Gaebel.

Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Die planimetrischen Fundamentalaufgaben. Sturzel.

Rechnen 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regelbeträufgaben. Zins-, Rabatt-, Prozent- und Gesellschaftsrechnung. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sturzel.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Im Winter: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Sturzel. Spribille.

Zeichnen 2 St. Zeichnen schwierigerer Gebilde und flacher Formen aus dem Gedächtnisfreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Fliesen, Stoffen). Skizzieren. Kreidelhoff.

Quinta,

im Winterhalbjahr geteilt in VA und VB.

Im Sommer Klassenlehrer: Oberlehrer Behrens; im Winterhalbjahr VA derselbe, VB kommissarischer Oberlehrer Glagel.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Geschichten aus dem neuen Testamente mit Auswahl. Das 2. Hauptstück mit Erklärung. Wiederholung des 1. Hauptstückes und der früher gelernten Lieder, dazu vier neue. Behrens.

b) katholische, vereinigt mit VI: Katechismus: Das erste Hauptstück, nach Deharbe. Einprägung der im Deharbe angeführten Gebete. Bibl. Geschichte: Das N. T. mit Auswahl. Anleitung, dem Gottesdienste mit Verständnis und Andacht beizuwohnen. Kowalski. Glagel.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Auswendiglernen von 10 Gedichten. Wiederholen der in VI gelernten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Behrens. Glagel.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, das Wichtigste von der unregelmäßigen Formenlehre. Gebrauch des Übungsbuches für V. Stete Übungen im Konstruieren und in der Satzbestimmung. Einübung des acc. e. inf., des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich wurden aus dem Lesestoffe syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum). Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit. Behrens. Glagel.

Erkunde 2 St. Physikalische und politische Erdkunde Mitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Im Sommerhalbjahr Behrens, im Winterhalbjahr Kreidelhoff.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Leichte Aufgaben aus der Regelbeträ mit Brüchen nach Harms und Kallius. Kreidelhoff.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Pflanzenkunde: Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Im Winter: Tierkunde: Beschreibung von Wirbeltieren, das Knochengeriist des Menschen. Spribille.

Schreiben 2 St. Nach Heften von Otto. Pollack.

Zeichnen 2 St. Zeichnen einfacher, ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gedächtnisfreife der Schüler. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Kreidelhoff.



Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Becker.

Religionslehre 3 St. a) evangelische: Biblische Geschichten des N. T., vor den Hauptfesten die Festgeschichten. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Worterklärung und Erlernung des Vaterunsers. Katechismusprüche und vier Kirchenlieder gelernt. Kreidelhoff. Becker.

b) katholische, in 2 von den 3 St. vereinigt mit V: Siehe V, sodann noch Bibl. Geschichte des N. T. in ergänzender Auswahl. Kowalski. Glazel.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Deutsch 3 St. Redeteile, starke und schwache Flexion. Der einfache Satz und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen, Erklären und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. 12 Gedichte gelernt. Geschichtserzählungen 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Becker.

Latinitch 8 St. Die regelmäßige Deklination und Konjugation (mit Ausschluß der Depo-
nentien), Komparation, Pronomina, Zahlwörter. Aneignung des im Übungsbuche dazu ausgewählten Wortschazes. Jede Woche eine Klassenarbeit. Becker.

Erkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde im Anschlusse an die nächste örtliche Umgebung. Das Wichtigste aus der physischen und politischen Erdkunde der 5 Erdteile. Dr. Loosch. Gaebel.

Rechnen 4 St. Die 4 Spezies mit ganzen Zahlen; einfache Regelbetri, Resolvieren und Reduzieren, Zeitrechnung. Die verschiedenen Maße und Gewichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sturzel.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Einführung in die Pflanzenkunde im Anschlusse an die Betrachtung vorliegender charakteristischer einheimischer Pflanzen. Im Winter: Einführung in die Kenntnis des Tierreichs im Anschlusse an die Betrachtung einzelner Säugetiere, Vögel, Kriechtiere, Lurche und Fische, nach Bails Neuem Leitfaden der Zoologie. Spribille.

Schreiben 2 St. Nach Heften von Otto. Pollack.



Vorschule.

Klassenlehrer: Pollack.

Religionslehre 2 St. a) evangelische: Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Kolbe. Einzelne Liederstrophen, Gebete und Sprüche, sowie die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung wurden gelernt. Pollack.

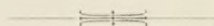
b) katholische: Das Wichtigste aus dem kleinen Katechismus des Weihbischofs Likowski wurde erklärt und auswendig gelernt. Bibl. Geschichte: Leichtere Stücke des N. T. Die Gebote und die notwendigsten Gebete wurden gelernt. Kowalski. Magel.

Deutsch 10 St. Die Lesestücke aus „Hopf und Paulsief für die Vorschule“ gelesen und erklärt. Einige Gedichte gelernt. Fabeln und Märchen nacherzählt. Die Lesestücke patriotischen Inhalts genauer besprochen und eingepägt. Grammatik und Orthographie nach dem Anhang des Lesebuches. Wöchentlich 1 Diktat. Täglich Abschreibebübungen aus den Lesebüchern und den Musterbeispielen des Anhanges. Pollack.

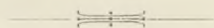
Erdkunde 2 St. Wohnort, Kreis Inowrazlaw, Provinz Posen und kurzer Überblick über die 5 Erdteile. Pollack.

Rechnen 4 St. Die 4 Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Die Einteilung der notwendigsten Maße und Gewichte. Pollack.

Schreiben 2 St. Nach Heften von Otto. Pollack.



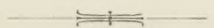
Von der Teilnahme am evangelischen und katholischen Religionsunterricht war niemand befreit.



Jüdischer Religionsunterricht wurde in 3 Abteilungen erteilt, von denen jede eine Stunde wöchentlich hatte.

1. Abteilung (I und II): Vom Babylonischen Exil bis zur Makkabäischen Erhebung. Die Bücher Esra und Nehemia im Urtext.
2. Abteilung (III und IV): Von Josua bis Salomo. Erklärung der Fest- und Fasttage.
3. Abteilung (V und VI): Von der Schöpfungsgeschichte bis Moses' Tod. Erklärung der Fest- und Fasttage.

Lehrbücher: Levy, „Biblische Geschichte“; Bäck, „Geschichte des jüd. Volkes“. Dr. Kohn.



Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorklasse) im Sommer 315, im Winter 310 Schüler. Von diesen waren befreit:

Vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses: im S. 22, im W. 29	im S. 1, im W. 1
aus anderen Gründen im S. —, im W. 1	im S. —, im W. —
zusammen: im S. 22, im W. 30	im S. 1, im W. 1,
also von der Gesamtzahl der Schüler: im S. 7 ⁰ / ₁₀₀ , im W. 10 ⁰ / ₁₀₀	im S. $\frac{1}{3}$ ⁰ / ₁₀₀ , im W. $\frac{1}{3}$ ⁰ / ₁₀₀ .

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen des Gymnasiums 7 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 28, zur größten 51 Schüler. Die Vorklasse hatte im S. bis Johannis wöchentlich 1 Turnstunde, die Oberlehrer Behrens erteilte. Bis Michaelis fiel der Turnunterricht dieser Klasse ganz weg, von da ab erteilte Vorschullehrer Pollack wöchentlich 1 Turnstunde. Bis Johannis waren insgesamt wöchentlich 15 Turnstunden für die Klassen des Gymnasiums angelegt, von Johannis bis Michaelis konnten nur 12 Turnstunden insgesamt wöchentlich gegeben werden. Erst von Michaelis ab konnte jede Turnabteilung wieder die vorgeschriebenen 3 Turnstunden wöchentlich erhalten, so daß insgesamt für die Klassen des Gymnasiums im Winter wöchentlich 21 Turnstunden angelegt waren. Den Unterricht erteilten während des Sommer- und Winterhalbjahrs: in der 1. (Prima und Obersekunda) und 2. Abteilung (Untersekunda) Oberlehrer Behrens, in der 3. (Obertertia) Oberlehrer Gaebel und in der 4. (Untertertia) Oberlehrer Sturzel. In der 5. (Quarta) erteilte im S. Oberlehrer Sturzel, im W. Oberlehrer Gaebel, in der 6. (Quinta) im S. Oberlehrer Gaebel, im W. Oberlehrer Behrens den Turnunterricht. In der 7. Abteilung (Sexta) erteilte bis Johannis Oberlehrer Becker I, von Johannis bis Michaelis Oberlehrer Gaebel, im W. Oberlehrer Becker II den Turnunterricht.

Die Anstalt besitzt in unmittelbarer Nähe eine eigene Turnhalle und einen großen Turnplatz mit Springgraben, 4 Reck, 4 Barren, Klettergerüst und Schwebbaum.

Turnspiele wurden im Rahmen des Unterrichts geübt im Sommer und auch im Winter. Den Schülern der Klassen I, OII und UII stand während des Sommers der Turnplatz zur Pflege des Tennisspiels zur Verfügung. Unter den Schülern sind 81 Freischwimmer, (= 26⁰/₁₀₀), von denen 17 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernten. Gelegenheit zum Erlernen des Schwimmens ist den Schülern dadurch geboten, daß ihnen zu bestimmten Tagesstunden die Benutzung der 6 km entfernten Militärschwimmanstalt in der Montwy gestattet ist.

b) Im Singen wurde die Vorklasse in 1, die Sexta in 2, die Quinta in 2 wöchentlichen Stunden unterrichtet. Es wurden Treffübungen gemacht und leichte einstimmige Gefänge geübt. Die Schüler des ersten Sängerkhors hatten wöchentlich 2 Stunden Unterricht, nämlich 1 Std. im Chor vereinigt, die andere getrennt in 2 Abteilungen, 1. Tenor, Baß, 2. Sopran, Alt. Den Gesangsunterricht erteilte der technische Lehrer Kreidelhoff.

c) Das wahlfreie Zeichnen fiel im Sommerhalbjahr aus; im Winterhalbjahr zeichneten 2 Schüler aus UII.

d) Im Schreiben wurde Schülern mit schlechter Handschrift aus IV bis einschließlich OIII zweimal wöchentlich je eine Stunde besonderer Schreibunterricht durch Vorschullehrer Pollack erteilt.

Übersicht der gebrauchten Lehrbücher.

Fach.	Titel.	Klasse.								
		B.	VI	V	IV	III	II	I	0	
Religion, a) evang.	Kolde, Religionsbuch	B.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Preuß-Triebel, Bibl. Geschichte	—	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Bibel	—	—	—	—	III	III	II	II	I
	E. D. Schäfer u. A. Krebs, bibl. Lesebuch, Ausgabe B.	—	—	—	IV	III	—	—	—	—
	Hollenberg, Hilfsbuch	—	VI	V	IV	III	III	II	II	I
	Nov. test. gr.	—	—	—	—	—	—	—	—	I
b) kath.	Bibl. Geschichte nach Schuster, Ausgabe von Mey	—	VI	V	IV	III	III	—	—	—
	Katechismus für Elementarschulen von Deharbe König, Religionslehre in 4 Kursen	—	VI	V	IV	III	III	—	—	—
c) jüd.	J. S. 17.	—	—	—	—	—	—	—	II	II
Deutsch.	Paulsief, Lesebuch für Septima	B. 1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hopf und Paulsief, Lesebuch	—	VI	V	IV	III	III	II	II	I
Latein.	Ellendt-Seuffert, Grammatik	—	VI	V	IV	III	III	II	II	I
	Ostermann, Übungsbuch	—	VI	V	IV	III	III	II	II	I
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefaßte Schulgrammatik	—	—	—	—	III	III	II	II	I
	Kaegi, Übungsbuch Teil I bezw. II	—	—	—	—	III	III	II	II	—
	*) v. Wilamowitz-Moellendorff, griech. Lesebuch, zunächst Teil I (Text und Er- läuterungen)	—	—	—	—	—	—	—	—	II
Französisch.	Plöb-Kares, Elementarbuch B.	—	—	—	IV	III	—	—	—	—
	Plöb-Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	—	III	II	II	I
	Plöb-Kares, Übungsbuch B.	—	—	—	—	—	III	II	II	I
Hebräisch (wahlfrei).	Seffer, Elementarbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	II
	Hebr. Bibel	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Polnisch (wahlfrei).	Moliniski u. Schönke, Elementarbuch	—	—	—	—	III	III	—	—	—
	Moliniski u. Spychalowiez, Lesebuch	—	—	—	—	—	—	—	II	II
Englisch (wahlfrei).	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	II
Geschichte u. Geographie.	Jänicke, Lehrbuch	—	—	—	IV	III	III	II	II	I
	Fuhger, Historischer Schulatlas	—	—	—	—	—	—	III	II	II
	Sendling, Schulgeogr.	—	—	V	IV	III	III	II	II	I
	Diercke u. Gäbler, Schulatl., Mittel- bzw. Oberstufe	—	—	—	IV	III	III	II	II	I
Rechnen u. Mathematik.	Harms u. Callius, Rechenbuch	—	VI	V	IV	—	—	—	—	—
	Rechenbuch für Vorschulen, Heft 2 u. 3	B.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kambsly, die entspr. Teile (außer Teil I Arithm.)	—	—	—	IV	III	III	II	II	I
	Gauß, Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	—	—	—	II
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	—	III	III	II	II	I
Naturkunde.	Bail, Leitfaden	—	VI	V	IV	III	III	—	—	—
	Trappe, Schulphysik	—	—	—	—	—	—	—	—	II
Gesang.	Seering, Chorbuch (für den I. Chor)	—	VI	V	IV	III	III	II	II	I
	Seelmann, Treßübungen (für den II. Chor)	—	VI	V	—	—	—	—	—	—

*) Von Ostern 1904 ab eingeführt.

II. Verfügungen der vorgelegten Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Oberlehrer Paul Becker wird zu einem archäologischen Kursus (16. bis 23. April in Berlin) einberufen.
2. Professor Kownacki wird zu einem englischen Kursus (30. März bis 9. April in Berlin) einberufen.
3. Die Anforderungen für die Führerprüfung sind so bemessen, daß, wer die Reise für die Prima auf einer höheren Lehranstalt erlangt hat, vor dem Eintritt in die Prüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht.
4. Es wird auf das Schriftchen von Fränkel, Gesundheit und Alkohol, hingewiesen (Veröffentlichungen des Vereins für Volkshygiene).
5. Der Direktor wird zur Direktorenkonferenz (2. bis 5. Juni in Posen) einberufen.
6. Die Verwaltung der Anstaltsbibliotheken wird vom 1. Juni ab dem Oberlehrer Gaebel übertragen.
7. Zur Vorbereitung für den Kgl. Forstverwaltungsdienst kann nur zugelassen werden, wer
 1. das Reisezeugnis von einer höheren Vollanstalt,
 2. in diesem Zeugnis ein unbedingtes Genügend in der Mathematik erhalten,
 3. das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.
8. Fragebogen zu einer Statistik über den Turnunterricht sind auszufüllen.
9. Die Beschäftigung von entlassenen Strafgefangenen ist nicht grundsätzlich abzulehnen.
10. Der Direktor wird zum hygienischen Kursus (5. bis 10. Oktober in Posen) einberufen.
11. Wer am Schlusse des Lehrganges der Oll die Schule verläßt, ohne in die UI versetzt zu sein, darf zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als Externeer frühestens gegen den Schluß des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden.
12. Die Aufnahme in die Oll ist nach vollendetem 19., die in die UI nach vollendetem 20., die in die Ol nach vollendetem 21. Lebensjahre in der Regel zu versagen.
13. Der § 1 der Vorschriften über die Annahme, Ausbildung, Prüfung und Anstellung der Zivil- und Militärwärter für den Bureaudienst der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung vom 10. Juli 1896 wird durch folgenden Zusatz ergänzt:

Bewerber, die die Reise für Prima einer neunstufigen höheren Lehranstalt oder eine noch höhere Schulbildung erworben haben, werden vorzugsweise berücksichtigt.
14. Ferienordnung für 1904.
 - a) Schulschluß:

Ostern: Donnerstag, den 24. März,
Pfingsten: Freitag, den 20. Mai, nachmittags 4 Uhr,
Vor den Sommerferien: Freitag, den 1. Juli,
Michaelis: Freitag, den 30. September,
Weihnachten: Freitag, den 23. Dezember,
 - b) Schulanfang:

Dienstag, den 12. April,
Donnerstag, den 26. Mai,
Donnerstag, den 4. August,
Donnerstag, den 13. Oktober,
Montag, den 9. Januar 1905.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 16. April 1903 eröffnet. Eine Lehrerstelle war (seit dem 1. 10. 02) unbesetzt und blieb es noch ein halbes Jahr lang.

Zum 1. Juli wurde Oberlehrer Paul Becker als Direktor an das Kgl. Gymnasium zu Meseritz berufen. Kollegen, Eltern und Schüler gaben ihm die besten Wünsche in seinen neuen Wirkungsbereich mit.

Die Stelle, welche er an der hiesigen Anstalt bekleidet hatte, konnte ein Vierteljahr lang nicht besetzt werden, so daß in diesem Vierteljahr zwei Lehrer fehlten. Da erklärte sich Herr Pfarrer Gropler von der hiesigen evangelischen Kirche bereit, in 12 Stunden wöchentlich an der Anstalt zu unterrichten. Mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums und des Kgl. Konsistoriums hat er diesen Unterricht vom 4. August ab erteilt. Für die Bereitwilligkeit, mit der er in schwerer Zeit helfend eintrat, schuldet ihm die Anstalt Dank.

Am 30. September schied Herr Vikar Kowalski, der seit dem 1. 12. 02 den katholischen Religionsunterricht an der Anstalt erteilt hatte, aus seiner hiesigen Stellung, um einem Rufe nach Tremessen zu folgen. Er hinterließ hier ein freundliches Andenken.

Am 22. August fand eine Prüfung des Zeichenunterrichts an der Anstalt durch Herrn Professor Siegert von der Kgl. Kunstschule zu Berlin statt. Während der Besichtigung und an ihrem Schlusse gab dieser eine Reihe dankenswerter Anregungen.

Zum 1. Oktober wurden der Anstalt Herr Oberlehrer Dr. Trefz*) und als katholischer Religionslehrer und kommissarischer Oberlehrer Herr Glazel**) überwiesen.

Am 3. 12. 03. starb in Posen Herr Prof. Dr. Cybichowski, der eine Reihe von Jahren an der hiesigen Anstalt gewirkt hatte. Das Lehrerkollegium des Gymnasiums erhielt durch Zeitungen Nachricht von dem Todesfalle und widmete dem verstorbenen Kollegen einen Nachruf.

Am 7. 1. 04. starb in Posen nach kurzem Krankenlager Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat D. Polte. Nachdem die Trauerkunde hier eingetroffen war, wurden die Schüler am 9. 1. früh auf dem Schulsaale versammelt, und der Direktor teilte ihnen die schmerzliche Nachricht mit, gab auch einen kurzen Überblick über das Leben und Wirken des Verewigten. Das Lehrerkollegium der Anstalt sandte einen Kranz für das Grab des auch um sie hochverdienten Mannes, und der Direktor vertrat das Kollegium bei der Beisetzung in Posen. Sein Andenken aber werden wir in Ehren halten und ihm eine treue und dankbare Erinnerung bewahren.

Die vaterländischen Fest- und Gedenktage wurden in gewohnter Weise begangen. Am 2. September hielt der Oberprimaner Krzywicki eine Rede über die dauernde Bedeutung des Sedantages,

*) Der Oberlehrer Dr. Eugen Trefz ist am 24. Dezember 1866 in Tübingen geboren. Er besuchte in den Jahren 1874—1884 das Eberhard-Ludwigs-Gymnasium in Stuttgart, studierte vom Herbst 1884 bis Sommer 1888 an den Universitäten zu Tübingen und München klassische Philologie und erstand im Herbst 1894 die humanistische Professoratsprüfung in Württemberg. Von Herbst 1896 bis Frühjahr 1903 war er im höhern Schuldienst Württembergs als Amtsverweser und Hilfslehrer, zuletzt am Gymnasium in Kottweil beschäftigt. Im April 1903 trat er in den höhern Schuldienst Preußens über und war im Sommerhalbjahr 1903 am Gymnasium in Gnesen als kommissarischer Oberlehrer tätig. Zum 1. Oktober 1903 wurde er als Oberlehrer nach Inowrazlaw versetzt.

**) Karl Glazel wurde am 15. August 1877 zu Kröben, Kreis Gostyn, geboren, besuchte zunächst die Volksschule seiner Heimatstadt, sowie die zu Kostenblut und Breslau, bestand am 26. September 1898 die Reifeprüfung am Kgl. St. Mathias-Gymnasium zu Breslau. Hierauf war er als Hauslehrer in Galizien tätig. Nach dreijährigem Aufenthalte im Priesterseminar zu Posen studierte er auf der Universität Münster i. W. Philologie, erhielt inzwischen am 2. Dezember 1902 zu Gnesen die Priesterweihe und wurde am 15. Juli 1903 pro facultate docendi geprüft. Seine Berufung an das hiesige königl. Gymnasium erfolgte zum 1. Oktober 1903.

am 27. Januar 1904 sprach der Direktor über Kaiser Wilhelm II. als Persönlichkeit. Der heimgegangenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde an ihren Geburts- und Todestagen gedacht.

An die Bedeutung der Kirchenreformation wurden die evangelischen Schüler am 31. Oktober beim Morgengebet und in den vorangehenden Religionsstunden erinnert.

Reifeprüfungen fanden am 11. September 1903 und am 8. März 1904 statt. Zu der ersteren hatten sich zwei, zu der letzteren 10 Oberprimaner gemeldet. Sie bestanden sämtlich die Prüfung. Bei der Reifeprüfung zu Ostern wurden vier Oberprimaner, Cohn, Flakowski, Warschauer und Radüge, von der mündlichen Prüfung befreit. In beiden Fällen führte der Direktor als stellvertretender Kgl. Kommissar den Vorsitz.

Die Entlassung der für reif erklärten Schüler findet am 22. März um 1/4 12 vormittags statt. Ihre Angehörigen und alle Freunde der Anstalt sind bei dieser Feier willkommen.

Am 14. August wurden die beiden Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“, welche der Anstalt zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen zugewiesen worden waren, an Wollmann aus OII und Engel aus VII vergeben.

Am 27. Januar 1904 wurden Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt dem Oberprimaner Cohn, und Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild dem Untertertianer Tschiersch als Geschenke Sr. Majestät von dem Direktor überreicht.

Am 22. bzw. am 24. März erhalten sechs tüchtige Schüler der Anstalt Bücherpreise.

Ihren Unterricht mußten im Laufe des Schuljahres aussetzen: Herr Oberlehrer Dr. Looß 3 Tage, Herr Oberlehrer Behrens 2 Tage, Herr Professor Aft 1 Tag, Herr Oberlehrer Dr. Trefz 3 Tage wegen Krankheit, Herr Oberlehrer Paul Becker 6 Tage wegen Teilnahme an einem archäologischen Kursus, Herr Professor Dr. Schulze 4 Tage wegen Einberufung zum Schwurgericht in Bromberg, Herr Oberlehrer Franz Becker 14 Tage, in denen er eine militärische Übung mitzumachen hatte. Herr Professor Kownatzki war 2 Tage, Herr technischer Lehrer Kreidelhoff 1 Tag, Herr Oberlehrer Sturzel 1 Tag, Herr Pfarrer Gropler 2 Tage, der Direktor 2 Tage in persönlichen Angelegenheiten verreist; außerdem mußte der Direktor am Tage der Beisezung des Geheimrats Polte vertreten werden.

Die Sommerausflüge fanden am 17. Juni statt. Die Prima, Obersekunda und Untersekunda begaben sich nach Thorn und Barbarken, die Tertien nach Ostromezko (über Bromberg), die Quarta, Quinta und Sexta nach Suchatowko bei Argenau. Die Septimaner wanderten wieder nach dem hiesigen Schützenhause. Der Ausflug der oberen Klassen hatte anfangs unter ungünstiger Witterung zu leiden. Trotzdem hat wegen seines weiteren Verlaufs auch er, wie die anderen Ausflüge, den Teilnehmern eine angenehme Erinnerung hinterlassen.

Am 7. September fiel der Unterricht wegen großer Hitze von 12 Uhr ab aus.

Am 9. März 04 fuhren die I, OII und VII, begleitet von mehreren Lehrern, nach Bromberg, um dort der Aufführung der Nibelungen-Trilogie von Hebbel beizuwohnen. Der Unterricht fiel für die genannten Klassen an diesem Tage von 11 Uhr ab aus.

Schließlich erfülle ich noch die angenehme Pflicht, den staatlichen Behörden, Freunden und Schülern der Anstalt für Geschenke und sonstige Beweise von Wohlwollen, welche uns während des verfloffenen Schuljahres zu teil geworden sind, auch an dieser Stelle herzlichen Dank auszusprechen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1903/04.

	A. Gymnasium.													B. Fort- schule.
	01.	01.	011.	011.	0111.	0111.	0111.	0111.	IV.	V. A.	V. B.	VI.	Sa.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	12	15	17	24	36	22	21	44	43	54	288	29		
2. Abgang bis z. Schluß des Schulj. 1902/03	10	1	1	6	7	1	4	2	1	3	36	25		
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	9	10	21	32	17	18	35	41	23	23	—		
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	2	3	2	5	5	20	40	33		
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1903/04.	12	13	18	31	42	23	23	47	53	53	315	37		
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	1	1	—	1	2	—	1	7	—		
6. Abgang im Sommersemester	2	1	1	—	2	2	1	2	—	2	13	1		
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—		
8. Frequenz am Anfang des Winterf. 1903/04	10	12	18	32	42	21	23	47	28	25	52	310	36	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—		
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—		
11. Frequenz am 1. Februar 1904	10	12	18	33	42	21	23	47	28	25	51	310	36	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,3	19,8	18,0	16,9	15,7	14,7	14,4	13,7	12,6	12,8	11,0	9,6		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Fortschule.						
	Evng.	Kath.	Dif.	Jud.	Einb.	Musw.	Ausl.	Evng.	Kath.	Dif.	Jud.	Einb.	Musw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1903	120	139	4	52	208	104	3	17	12	—	8	29	8	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	122	135	3	50	210	97	3	16	12	—	8	28	8	—
3. Am 1. Februar 1904	121	136	3	50	210	97	3	16	12	—	8	28	8	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1903 14, Michaelis — Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:

Ostern 3, Michaelis —.

3^a Übersicht über die Abiturienten zu Michaelis 1903.

Nr.	Namen u. Vornamen	Tag und Ort der Geburt		Konf. bezw. Melig.	Des Vaters		Besuch			Erwählter Beruf
					Stand	Wohnort	des Gym.	der Prim.	das. in OI.	
1	Gesche, Franz	7. 2. 1883	Znowrazlaw	kap.	Maschinenbesitzer	Znowrazlaw	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin
2	Glater, Georg	11. 12. 1882	Znowrazlaw	kath.	Königl. Bahnmeister 1. Kl.	Znowrazlaw	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1	Baufach

3^b zu Ostern 1904.

Nr.	Namen u. Vornamen	Tag und Ort der Geburt		Konf. bezw. Melig.	Des Vaters		Besuch			Erwählter Beruf
					Stand	Wohnort	des Gym.	der Prim.	das. in OI.	
1	Cohn, Martin	28. 11. 1885	Znowrazlaw	jüd.	† Kürschnermeister	Znowrazlaw	9	2	1	Medizin
2	Flakowski, Curt	4. 12. 1885	Ortelsburg Ditpr.	ev.	Rentier	Ortelsburg	3	2	1	Landmesser
3	Knopf, Georg	21. 4. 1885	Znowrazlaw	ev.	† Kaufmann	Znowrazlaw	10	2	1	Landmesser
4	Krzywicki, Julius	6. 11. 1883	Znowrazlaw	ev.	† Malermeister	Znowrazlaw	11	2	1	Medizin
5	Peifer, Arthur	20. 9. 1883	Znowrazlaw	jüd.	Kaufmann	Znowrazlaw	11	2	1	Jura
6	Radüge, Erich	9. 10. 1884	Belgard i. Pommern	ev.	† Gerichtsvollzieher	Znowrazlaw	10	2	1	Medizin
7	Schaefer, Paul	10. 8. 1883	Margonin Ar. Solmar i. P.	ev.	Amtsgerichtsrat	Znowrazlaw	6	2	1	Jura
8	Szukalski, Nestor	7. 9. 1884	Znowrazlaw	kath.	Fuhrwerksbesitzer	Znowrazlaw	10	2	1	Theologie
9	Warschauer, Otto	12. 10. 1885	Znowrazlaw	jüd.	prakt. Arzt	Znowrazlaw	10	2	1	Medizin
10	Zalewski, Leon	20. 3. 1885	Znowrazlaw	kath.	† Fleischermeister	Znowrazlaw	10	2	1	Jura

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Geschenkt wurden vom Herrn Minister: Müller, Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande; Werckshagen, Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts in Wort und Bild; Muff, Humanistische und realistische Bildung; von der Verwaltung der Königlichen Museen: Ara pacis Augustae; von den Verlegern: Lutzenbach, Abbildungen zur deutschen Geschichte; Lorenz, Raude und Röbger, Deutsches Lesebuch 3 Bde.; Leimbach, Biblische Geschichten; Brand, Jonas und Löber, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische; ferner: Hevesi, Wilhelm Junker (von der Familie Junker); Gobineau, Alexander; ders., Renaissance übers. von Schemann (vom Übersetzer); H. Scheffler, Die erkennbaren und unerkennbaren Weltvermögen; ders., Das Schöpfungsvermögen; ders., Die Grundlagen des Weltsystems; ders., Realität und Ideellität; ders., Das Wesen des Geistes; ders., Die Grundfesten der Welt; ders., Vermischte mathematische Schriften; ders., Hydraulik; ders., Grundlagen der Wissenschaft (von den Erben des Verfassers). Neu angeschafft wurden: Ergänzungshefte 2—19 zum Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung; Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 17. Jahrgang; Kirchner, Wörterbuch der philosophischen Grundbegriffe; Amtliches Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preussischen Kanzleien; Liedke, Kirchengeschichte im Zeitalter der Reformation; Weise, Ästhetik der deutschen Sprache; Müllenhoff, Deutsche Altertumsfunde 4. und 5. Bd.; Lessings sämtliche Schriften hgg. von Lachmann-Munke Bd. 5—9; E. Schmidt, Lessing 2. Aufl. 2 Bde.; Bürker, Herder; Kühnemann, Schillers philosophische Schriften und Gedichte; Vergils Aeneis Buch, 7—12 hgg. von Ladewig; Aristoteles, Staat der Athener hgg. von Raibel und v. Wilamowitz-Möllendorff; Münch, Der französische Unterricht, 2. Auflage; Ed. Meyer, Geschichte des Altertums Bd. 4 und 5; Kromayer, Antike Schlachtfelder 1. Bd.; Rissen, Italiische Landeskunde 2. Bd.; E. Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland; Roser, König Friedrich der Große 2 Bd.; Lehmann, Jhr. v. Stein 1. und 2. Bd.; Frick, Physikalische Technik, 6. Auflage. — Fortgesetzt wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften und Sammelwerke.

2. Schülerbibliothek. Gekauft: Schwarz, Charakterköpfe aus der antiken Literatur; E. Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland; Wohlrab, Ästhetische Erklärung von Goethes Iphigenie; Baumeister, Bismarcks ausgewählte Reden; Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 5. Jahrgang; F. Cohn, Die Pflanze 2 Bde; H. Seidel, Leberecht Hühnchen; G. Keller, Die Leute von Seldwyla 2 Bde.; Th. Fontane, Vor dem Sturm; Schärer, Der letzte der Hortensier; Menge, Einführung in die antike Kunst; Hachtmann, Die Akropolis von Athen; Lutzenbach, Die Akropolis von Athen; Lyon, Bismarcks ausgewählte Reden und Briefe; P. Heinke, Geschichte der deutschen Literatur von Goethes Tode bis zur Gegenwart; R. Lehmann, Übersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und Literatur; Verne, Die Entdeckung der Erde 2 Bde; Verne, Die großen Seefahrer des 18. Jahrhunderts 2 Bde.; Verne, Der Triumph des 19. Jahrhunderts; Neues Universum Bd. 24; Kräpelin, Naturstudien im Hause; ders., Naturstudien im Garten; ders., Naturstudien in Wald und Feld; Der gute Kamerad Bd. 17; Klausmann, Heiß Flagge und Wimpel; Deutsches Knabenbuch; Gurlitt, Virtus Romana; Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur; Wolff-Baudissin, Ums Vaterland; Lange, Deutsche Götter- und Heldenlagen; Brandstatter, In der Schule; Wyß-Moritz, Schweizerischer Robinson; Marryat-Moritz, Sigismund Rüstig, Kinder-Gartenlaube Bd. 5 und 6; Robinson Crusoe; Deutsches Märchenbuch 2 Bde. Lustige Erzählungen; Chr. v. Schmid, Die Ostereier; ders., Rosa von Tannenburg; Petersdorff, Vaterländische Hausbibliothek. Geschenkt von dem Verleger H. Paetel: 4 Bändchen aus der Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften.

3. Unterstützungs-Bibliothek. Geschenkt wurden einige Schulbücher von Mitgliedern des Lehrerkollegiums.

4. Physikalisches Kabinett. Drei Flaschenzüge, eine Schraube ohne Ende, ein oberflächliches Wasserrad, ein stabiles Gleichgewichtsmodell, eine Haspel, ein el. Kondensator, ein Handwerkzeugschrank.

5. Naturalien. Angeschafft: 1. 4 zoolog. Tafeln von Prof. Pfurtscheller (Nr. 5 Echinus, Nr. 6 Hydra viridis, Nr. 7 Sepia, Nr. 8 Taenia solium); 2. 2 zoologische Tafeln von Wachsmuth, Leipzig (grauer Papagei, Nonne); 3. eine Anzahl Krebstiere (Spirituspräparat); 4. Magen eines Wiederkäuers (Spirituspräparat); 5. Lanzettfischchen (Spirituspräparat); 6. Entwicklung der glänzenden Seejungfer (trockenes Präparat); 7. Kauorgan des Seeigels. Geschenkt: 1. Mineralien aus Staßfurt unter einer Glasglocke von Herrn Stadtbauassistenten Dösch; 2. 3 Eidechsen (von Bredow V).

6. **Wandarten und Anschauungsmittel für Erdkunde und Geschichte.** Phyzikal. Erdkarte von Kuhnert, Politische Erdkarte von Leopold, Italia antiqua von de Kampen, Germanien und Gallien von Baldamus-Schwabe, Afrika, phyzikalisch, von Debes, Luther auf dem Reichstage von Worms von, Wislicenus.

7. **Vehrmittel für den Zeichenunterricht.** 1. Zwölf verschiedene Muster bedruckter Stoffe auf Papp- tafeln, 2. Ein Entenkopf mit Brustansatz, 3. Ein Krähenkopf mit Brustansatz, 4. Ein Taubenkopf mit Brustansatz, 5. Ein Entenflügel, 6. Ein Krähenflügel, 7. Ein Taubenflügel, 8. Ein Entenbein, 9. Ein Krähenbein, 10. Ein Taubenbein, 11. Zwölf verschiedene künstliche Pilze, 12. Acht künstliche Früchte: Apfel, Birne, Pflirsche, Aprikose, Citrone, Apfelsine, Pflaume, Kirsche, 13. Zwölf Kästen mit je einem Schmetterling, 14. Ein Reifenstock, 15. Ein Tennisschläger, 16. Eine Sichel, 17. Eine Baum säge, 18. Ein Hobel, 19. Ein Hufeisen, 20. Ein Steigbügel, 21. Ein Handspiegel, 22. Ein Reifen, 23. Ein Leuchter, 24. Ein Steinbecher, 25. Ein Krokostopf, 26. Eine Vase — die letzten vier Gegenstände von der Königl. Kunstschule zu Berlin überwiesen — 27. Deutsche Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht, Jahrgang 1903.

8. **Gesang.** „Dem Kaiser und dem Reich“ für gemischten Chor von Louis Bauer. Hundert Stimmen und eine Partitur.

VI. Stiftungen und Unterstüzungen.

Die Anstalt besitzt zwei in Königl. Verwaltung übergegangene Stiftungen und einen im Entstehen begriffenen und durch den Direktor verwalteten Fonds.

1. Der „**Inowrazlawer Schüler-Unterstützungsfonds**“ belief sich am Schlusse des Schuljahres 1902/1903 (Vergl. Progr. Ostern 1903) auf 1587,96 *M.* und besteht jetzt aus

- 1. einer 3 1/2 %igen Staatsschuldbuchforderung über 1200,00 *M.*
- 2. dem Sparkassenbuch Nr. 17 der hiesigen Kreisparikasse am Jahreschlusse 1902/1903 mit einem Bestande von 387,96 *M.*

Dazu kamen im Jahre 1903/1904 im ganzen 25,48 *M.*
nämlich a) an ersparten Kapitalszinsen 12,00 *M.*
b) an Sparkassenzinsen für Januar/Dezember 1903 13,48 *M.*

Mithin gegenwärtiger Bestand . . . 1613,44 *M.*

Aus den Zinsen dieses Fonds haben auch in diesem Schuljahre 3 Schüler der oberen Klassen je 10 *M.* Unterstüzung erhalten.

2. Die „**Professor Schmidt-Stiftung**“ betrug am Schlusse des Schuljahres 1902/1903 (Vgl. Progr. Ostern 1903) 3052,98 *M.* und besteht jetzt aus

- 1. einer 3 1/2 %igen Staatsschuldbuchforderung über 1800,00 *M.*
- 2. drei Hypotheken-Dokumenten im Gesamtbetrage von 543,00 *M.*
- 3. dem Kreis-Sparkassenbuche Nr. 9585, am Jahreschlusse 1902/1903 mit einem Bestande von 709,98 *M.*

Dazu kamen im Rechnungsjahre 1903/1904 im ganzen 59,53 *M.*
nämlich a) an ersparten Zinsen aus dem Staatsschuldbuche und dem Hypotheken-Darlehen, dem Sparkassenbuche Nr. 9585 zugeschrieben 35,08 *M.*
b) Zinsen aus der Kreisparikasse für Januar/Dezember 1903 24,45 *M.*

Mithin gegenwärtiger Bestand . . . 3112,51 *M.*

Aus den Zinsen dieser Stiftung sind am 22. Januar 1904 zwei Schüler mit je 25 *M.* unterstüz worden.

3. Der „Prämien- und Stipendien-fonds“, vom Direktor im Kreisparcaffenbuch Nr. 1363 angelegt, belief sich am 27. 2. 03 (Vergl. Progr. Ostern 1903) auf	596,70 M.
Dazu kamen an Zinsen für 1903	20,86 M.
Zusammen	617,56 M.

Aus **Staatsmitteln** wurden 9 Schüler aus den oberen und mittleren Klassen unterstützt.

Die etatsmäßigen **Schulgeld-freistellen** (10 % der Gesamtzahl der Schüler) wurden vorschriftsmäßig fast ausschließlich an Schüler der oberen und mittleren Klassen vergeben. Aus der Unterstützungsbibliothek erhielten in diesem Schuljahre 42 Schüler Schulbücher geliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird Donnerstag, den 24. März geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten findet am 22. März statt (s. Chronik). Schüler, welche die Anstalt verlassen wollen und nicht spätestens am ersten Schultage eines Vierteljahres abgemeldet werden, haben das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Da das neue Schuljahr am 12. April beginnt, so haben Abmeldungen zu Ostern spätestens an diesem Tage zu erfolgen.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 11. April, vormittags um 10 Uhr statt. Die Neulinge müssen zur Prüfung Feder und Papier, zur Aufnahme einen Geburtschein, einen Impfschein und, wenn sie das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, einen Wiederimpfschein mitbringen. Schüler, die bereits eine andere höhere Schule besucht haben, müssen außerdem ein Abgangszeugnis beibringen.

In die VI. werden Knaben, welche noch nicht 9 Jahre alt sind oder das 12., in die V. solche, die das 13., in die IV. solche, die das 15. Lebensjahr bereits überschritten haben, nicht aufgenommen. Über die Altersgrenze für die Aufnahme in die OII, UI und OI s. die Chronik.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen jährlich 120, für die Vorklasse jährlich 84 Mark und ist vierteljährlich im voraus an einem der ersten Schultage des betreffenden Vierteljahres, der besonders bekannt gegeben wird, zu entrichten. Neu aufgenommene Schüler haben ein Einschreibegeld von 3 Mark zu zahlen. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs, die für deren Söhne den Übergang von einer höheren Lehranstalt des früheren Wohnorts an eine staatliche höhere Lehranstalt des neuen Wohnorts zur Folge haben, wird diese Aufnahmegebühr nicht erhoben.

Kein neu eintretender Schüler darf in eine Pension gegeben werden, die der Direktor nicht vorher genehmigt hat. Ebenso ist zu jedem Wechsel der Pension eines Schülers die Genehmigung des Direktors erforderlich.

Der Unterricht beginnt im Sommerhalbjahr früh um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr.

Gesuche um Befreiung von der Schulgelddzahlung sind schriftlich an den Direktor zu richten. Von der erstmaligen Verleihung einer (halben oder ganzen) Freistelle werden die Eltern der betreffenden Schüler amtlich benachrichtigt. Erfolgt keine solche Mitteilung, so hat die Bewerbung nicht berücksichtigt werden können. Ebenso werden die Eltern benachrichtigt, wenn die Freischule entzogen werden mußte. Erneuter Gesuche um Schulgelddbefreiung bedarf es nicht.

Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche verhindert, so ist dem Klassenlehrer davon so bald als möglich, in der Regel am ersten Tage der Versäumnis, Anzeige zu machen. Bei der Wiederkehr hat sich der Schüler, wenn er länger als einen Tag gefehlt hat, durch eine Bescheinigung

über die Dauer und den Grund der Versäumnis auszuweisen. Soll der Unterricht aus anderen Gründen ausgesetzt werden, so ist vorher die Erlaubnis des Direktors einzuholen.

Die Schüler sollen ohne zwingenden Grund in den Wintermonaten Oktober bis März nicht nach 8 Uhr, von Anfang Juni bis Mitte August nicht nach 10 Uhr, in der übrigen Zeit des Jahres nicht nach 9 Uhr außerhalb ihrer Wohnung sein.

Zeugnisse werden den Schülern dreimal im Jahre, zu Michaelis, zu Weihnachten und zu Ostern, erteilt. Vor den großen Ferien werden nur den Eltern der Schüler, die erheblich zurückgeblieben sind, kurze Zeugnisse (als portopflichtige Dienstsache) zugesandt.

Tritt in einem Hausstande, zu dem Schüler der Anstalt gehören, eine ansteckende Krankheit auf, so haben die Haushaltungsvorstände die Pflicht, dem Direktor unverzüglich davon Anzeige zu machen.

E. Viedt,

Direktor.